



Stadtkanzlei
GGR
Ivano de Gobbi, Präsident
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 14. Dez. 2015
Bekanntgabe im GGR : 20. Januar 2016
Überweisung im GGR : 20. Januar 2016

Postulat der SP-Fraktion: Das Stadtmodell soll der Bevölkerung zugänglich gemacht werden

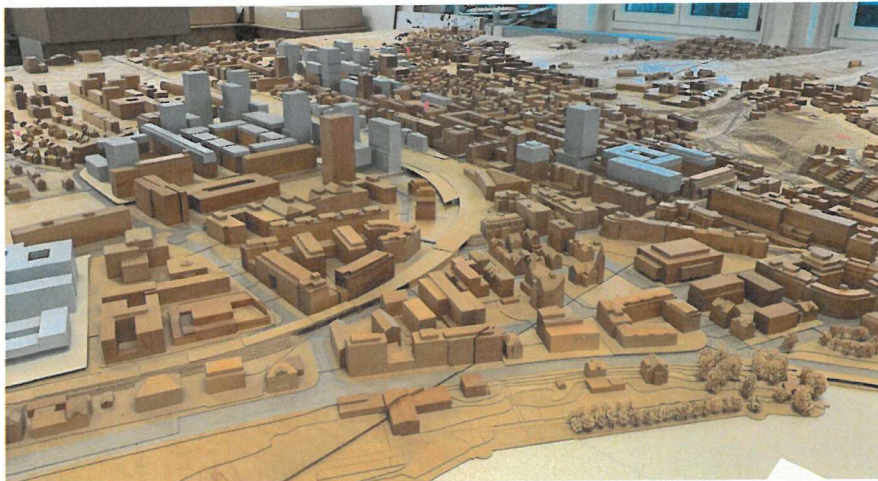
Sehr geehrter Herr Präsident

Wir reichen das nachstehende Postulat ein:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Stadtmodell für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden könnte.

Begründung

Die Stadt Zug hat ein sehr schönes und grosses Stadtmodell, das in der Regel im «Gubel» ein ungerechtfertigtes Schattendasein fristet. Für die Erstellung und um es à Jour zu halten, wird jedes Jahr Geld ausgegeben (KST 4100 - 3130.44).



Im Rahmen der Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision haben sich viele Leute am Stadtmodell erfreut, es weckte mindestens so viel Interesse wie die Unterlagen zur Ortsplanungsrevision selber. Zudem interessierten sich die Besuchenden sehr für die Projekte. Es wurde diskutiert, über die Äussere Lorzenallmend, aber auch für das Landis&Gyr-Areal. Bei einigen Personen war auch offensichtlich, dass sie noch etwas Mühe hatten, sich zurecht zu finden, aber alle freuten sich, wenn sie ihr Zuhause fanden.

Andere Städte machen ihr Modell auch zugänglich, so z.B. Zürich <https://www.stadt-zuerich.ch/de/planen-und-bauen/stadtplanung/stadtmodell.html>, aber auch Basel oder Biel.



Mit diesem Postulat wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie das Stadtmodell der Bevölkerung zugänglich gemacht werden könnte. Wir können uns z.B. vorstellen, dass dies 1x im Monat öffentlich zugänglich ist. Ob dies an unterschiedlichen Tagen (z.B. immer am 15.) oder immer am gleichen Tag (z.B. am letzten Samstag im Monat) sein könnte, soll aufgrund der Praktikabilität und Erfolgchancen festgelegt werden. Sollte die Prüfung positiv ausfallen, könnten wir uns einen Testbetrieb vorstellen.

Wir sind der Meinung, die Steuerzahlenden bezahlen jedes Jahr etwas an das Modell und haben somit das Recht, das Modell auch anschauen zu können. Zudem bietet es gute Chancen Projekte (Bebauungspläne, aufliegende Baugesuche) zu zeigen und erklären, nicht nur in Bezug auf die Parzelle, sondern auch im Gesamtkontext der Stadt. Information ist Mitwirkung und somit wird hoffentlich die Stadtentwicklung auch für mehr Leute verständlich. Bestenfalls können Einsprachen reduziert werden.

Für die SP-Fraktion

Esther Ambühl Tarnowski

Marilena Amato Mengis